

Mein Job – Dein Job : Ein Verband lernt sich noch besser kennen Internes Caritas-Projekt schafft mehr Transparenz und fördert Zusammenarbeit

Schnuppertage – das ist etwas für Jugendliche, die sich beruflich orientieren wollen. Schnuppertage gibt es für Tanzkurse, Malkurse, Judo oder im Fitnessstudio. Schnuppertage bei der Caritas sind neu!

Unter dem Motto „Mein Job – Dein Job“ hatten die Mitarbeiter des Bonner Caritasverbandes in diesem Jahr Gelegenheit, einen Tag während ihrer Arbeitszeit eine Einrichtung ihrer Wahl kennenzulernen. Dem Vorstand des Bonner Caritasverbandes ist es dabei ein großes Anliegen, die Transparenz innerhalb des Verbandes zu fördern, um dadurch vernetzter arbeiten zu können.

Der Bonner Caritasverband hat derzeit rund 660 Mitarbeiter in inzwischen mehr als 50 Einrichtungen, die über Bonn verteilt angesiedelt sind. Namentlich kennen sich die meisten Mitarbeiter. Und auch die Arbeit in den vielen unterschiedlichen Einrichtungen ist den meisten zumindest in der Theorie vertraut. Aber wie sieht es mit der Praxis aus? Weiß man wirklich, wie der Alltag des Kollegen, der Kollegin aussieht? Kennt jeder die täglichen Herausforderungen?

Um mehr Transparenz für die Mitarbeiter, aber auch um mehr Verständnis und gegenseitige Wertschätzung ging es bei der Aktion Mein Job – Dein Job. Mehr als 50 Kolleginnen und Kollegen haben die angebotenen Kennenlern-Stellen angenommen und ganz persönliche Eindrücke gesammelt.

Ein neues Projekt: Kickerturnier

Aus einem dieser Schnuppertage ist ein kleines Projekt geworden. Sozialpädagoge Ulrich Bach vom Maria-Benedetta-Haus (Wohnheim für chronisch psychisch kranke und behinderte Menschen) und Sozialarbeiter Josef Scherer von der Wohnungslosenhilfe im Prälat-Schleich-Haus tauschten drei Tage lang Schreibtisch und Arbeitsplatz. Ihre Erfahrung und Eindrücke haben sie später ihren Mitarbeiterteams und ihren Klienten in den einzelnen Häusern geschildert. Und dann entstand plötzlich die Idee, zusammen ein „Kickerturnier 2008“ zu veranstalten – Wohnungslose und psychisch Kranke. Es ging darum, Vorurteile gegen die jeweils andere Gruppe abzubauen, Respekt vor dem anderen zu gewinnen und sich schätzen zu lernen. Und eine große Portion Neugier auf die anderen war natürlich mit dabei. Nach dem Turnier war die einhellige Meinung: „Die Jungs sind gar nicht so übel. Das war `ne tolle Veranstaltung.“

Ein Beispiel nicht nur für Transparenz unter den Mitarbeitern, sondern auch für ein Miteinander der Menschen, die in den verschiedenen Einrichtungen der Caritas leben. Nach den positiven Erfahrungen wird es natürlich auch ein „Kickerturnier 2009“ geben.